

Pfeiffersches-Drüsenfieber (Mononukleose)

Die Erkrankung wird durch das Epstein-Barr-Virus hervorgerufen. Im englischen Sprachraum wird die Erkrankung als Kissing Disease (Kusskrankheit) bezeichnet. Die Ansteckung über den Speichel erfolgt meist, aber nicht ausschliesslich in der Adoleszenz. Auch Kinder und Erwachsene können betroffen sein. Bei etwa der Hälfte der Angesteckten treten keine oder nur milde Symptome auf. Die Inkubationszeit, d.h. die Zeitspanne zwischen Ansteckung und Krankheitsausbruch bewegt sich zwischen zwei bis sieben Wochen. Die hohe Durchseuchung in der Bevölkerung erklärt sich weniger durch die Virulenz, d.h. die Ansteckungsfähigkeit, sondern vielmehr durch die Tatsache, dass die Viren noch lange, vermutlich Jahre, nach durchgemachter Erkrankung weitergegeben werden können. Auch Gesunde können sodann ansteckend sein. Einmal durchgemacht, besteht aber lebenslange Immunität. Reaktivierungen sind sehr extrem selten und setzen meist eine Immunschwäche voraus, also anders als beim Herpes oder bei der Gürtelrose.

Zu den klassischen Symptomen zählen Fieber mit starken Hals- und Schluckschmerzen. Die Mandeln sind meist geschwollen und weisslich belegt. Die Halslymphknoten sind oft schmerzhaft vergrössert. Die Krankheit verläuft selbstlimitierend und die Beschwerden klingen in der Regel innerhalb von wenigen Wochen ab. Manchmal hält die Abgeschlagenheit aber noch länger an.

Über 90 Prozent der erwachsenen Bevölkerung hat eine Infektion mit EBV durchgemacht, oftmals unbemerkt, entweder als grippaler Infekt aufgefasst oder sogar ohne Krankheitswert. Als zusätzliche Symptome zu den bereits genannten können Hautausschlag, geschwollenen Augenlidern, Übelkeit

und Vergrößerung von Leber und Milz vorkommen. Vergrösserung von Leber und Milz können im Ultraschall festgestellt werden, und ist insbesondere bei Bauchschmerzen und Übelkeit angezeigt. Die Diagnose wird durch eine serologische Untersuchung gesichert. Wird die Infektion als bakterielle Mandelentzündung durch Streptokokken (Scharlach) fehlgedeutet und mit Penicillin behandelt, kommt es regelhaft zu einem juckenden Hautausschlag. Dies unterstreicht die Bedeutung der korrekten Diagnose.

Es gibt weder eine Therapie noch eine Impfung gegen das Virus. Die Behandlung ist rein symptomatisch, d.h. es werden bei Bedarf Medikamente wie Dafalgan oder Ibuprofen gegen Fieber und Schmerzen eingesetzt. Obendrein ist körperliche Schonung und ausreichende Flüssigkeitszufuhr angezeigt. Bei Mitbefall der Leber darf kein Alkohol konsumiert werden. Körperliche Aktivitäten sind bei Milzschwellung wegen Kapselriss strikte untersagt.

Die Halsbeschwerden und das Fieber lassen meist nach einer Woche nach. Die Schwellung der Lymphknoten kann einige Wochen anhalten. Nach drei bis vier Wochen ist der Spuk meist vorbei. In einzelnen Fällen bleiben Müdigkeit und Abgeschlagenheit über längere Zeit hinweg bestehen.

Autor: Dr. med. René Haldemann